

## **„Altersvorsorge braucht einen langen Atem“**

Gelassen betrachtet der Ökonom Axel Börsch-Supan den demographischen Wandel. Mit konsequenter Vorsorge sei dieser gut zu meistern.

*Von Rainer Wohlfahrt*

**Gerade junge Menschen haben kaum Vertrauen in die gesetzliche Rentenversicherung. Bei einer Umfrage unter Studenten sagten 93 Prozent, sie glaubten nicht, dass die gesetzliche Rente ihre Grundversorgung decken wird. Ist dieser Pessimismus gerechtfertigt?** Ganz und gar nicht. Es wird ja nur das relative Rentenniveau (...) gekürzt, nicht die Rente selbst. (...) Aber auch das relative Niveau lässt sich halten, indem man etwa konsequent eine Riester-Rente bespart.

**Wann wird der Tiefpunkt beim relativen Niveau der gesetzlichen Rente erreicht?** Das wird in Deutschland voraussichtlich im Jahr 2035 sein, danach werden die Leistungen in etwa konstant bleiben. (...)

**Ist unser Rentensystem zukunftsfest, oder bleiben Aufgaben für den Gesetzgeber?** Erstens sind die Reformen von 2001 bis 2005 teilweise noch nicht umgesetzt. (...) Zweitens ist Altersarmut zwar heute noch kein sozialpolitisches Problem. (...)

**Was halten Sie vom Vorschlag, angesichts der alternden Gesellschaft das Renteneintrittsalter von 67 auf 69 Jahre anzuheben?** (...) Es ist fair, wenn Menschen, die länger leben, auch etwas länger arbeiten. Man darf nicht vergessen: Bis zum Jahr 2030, wenn das Rentenalter 67 Jahre beträgt, dürfte die Lebenserwartung um drei Jahre gestiegen sein. (...)

**Die Erkenntnis, dass private Vorsorge wichtig ist, hat sich durchgesetzt. Gilt das genauso für die Umsetzung in die Praxis?** Nicht immer. Insbesondere im unteren Einkommensbereich gibt es Nachholbedarf bei der Riester-Rente. Hier werden Chancen und Subventionen nicht hinreichend genutzt (...).

**Viele Sparer sind aufgrund der Marktturbulenzen der vergangenen Jahre vorsichtig, was Aktieninvestments angeht. Halten Sie diese Zurückhaltung für berechtigt?** Nein (...) Es braucht jedoch einen langen Atem: Altersvorsorge ist nichts, um kurzfristig Geld zu scheffeln, sondern um die Versorgung im Alter abzusichern.

**Schlagworte wie „demografischer Wandel“ oder „Alterung der Gesellschaft“ wecken oft negative Assoziationen. Hat der demografische Wandel denn keine guten Seiten?** Der demografische Wandel hat sogar vorwiegend gute Seiten: Wir leben länger und bleiben länger gesund. (...)

*Der vollständige Artikel erschien im fondsmagazin – Ausgabe 04/2011.*